

Der Haifisch im Schatz-Durchhaus

SALZBURG. Zwei kuriose Schaustücke hängen an der Decke des Schatz-Durchhauses in der Stadt Salzburg: ein Haifisch und eine Walrippe. Es sind symbolische Erinnerungsstücke an den weitläufigen Handel der im Durchhaus ansässigen Kolonialwaren-Handlungen. Hinter den beiden Schauwerken verbirgt sich auch eine spannende Marketing-Geschichte eines damaligen Kolonialwaren-Händlers, wie uns Sabine Rath, Fremdenführerin in der Landeshauptstadt, erklärt. Wie diese lautet und wie das Durchhaus zu seinem Namen kam, seht ihr im Bezirksblätter Online-TV-Video:

meinbezirk.at/4524902



Sabine Rath, Fremdenführerin in der Landeshauptstadt. Foto: Schrofner

„Virus versaut uns

Der Jugendreport zeigt, dass sich Salzburgs 12- bis 20-Jährige mit ganz neuen Themen beschäftigen (müssen).

CR JULIA HETTEGGER

SALZBURG. Salzburgs Jugendliche leiden unter der aktuellen Situation. Das zeigt der Salzburger Jugendreport. An der Online-Umfrage von akzente Salzburg im Auftrag des Landes Salzburg haben 1.497 Jugendliche teilgenommen. Die 12- bis 20-Jährigen wurden über ihre Hoffnungen, Sorgen und Wünsche befragt. Die Umfrage hatte keinen Corona-Schwerpunkt, die Pandemie beeinflusste die Ergebnisse allerdings stark.

Die auffälligsten Ergebnisse: Jeder sechste Jugendliche hat suizidale Gedanken. Mehr als ein Drittel gibt an, schlecht zu schlafen.

70 Prozent fühlen sich gesund, 30 Prozent aber nicht. 59 Prozent sind mit ihrem Leben „sehr“ oder „eher“ zufrieden und



Negative Testergebnisse aus der Schule müssen für Freizeit- und Verleben gelten.

Foto: Julia Hettegger

LR ANDREA KLAMBAUER

sehen die Zukunft „sehr“ oder „eher“ positiv. 63 Prozent machen sich wegen Krankheiten Sorgen, 55 Prozent wegen Kriegen.

„Diese Themen hatten wir nie“ Akzente Salzburg hat bereits mehrere solcher Online-Umfragen durchgeführt. In keiner dieser Umfragen war die Angst vor Krankheit Thema, sagt Johannes Schindlegger von der akzente-Regionalstelle Pinzgau. „Dass sich nur 70 Prozent der 12- bis 20-Jährigen gesund fühlen, ist ein viel zu

niedriger Wert. Auch dass vier von zehn Jugendlichen eine negative Sicht auf ihr Leben und die Zukunft haben, ist alarmierend.“

Wollen Gesundheit statt Spaß Generell sei das Thema „Gesundheit“ bzw. „Krankheit“ stark in den Fokus der Kinder und Jugendlichen gerückt. Nach der Familie rangiert die Gesundheit als zweitwichtigster Faktor im Leben der jungen Salzburger. Die Sorgen we-



Jugendliche fühlen sich eigentlich unzerstörbar und denken nicht über Gesundheit nach.

Foto: Julia Hettegger

J. SCHINDLEGGGER, AKZENTE

gen Krankheit (63 Prozent), Klimaveränderung (62 Prozent), Krieg (55 Prozent) und Arbeitslosigkeit (38 Prozent) zeichnen einen nüchternen Blick der Jugend auf ihr aktuelles Leben. Zitate der Ju-

Das beste Office habe ich zuhause.

Mit A1, dem größten Business-Anbieter Österreichs.

ALLES
für Ihr Business.

Ohne Sie ist unser Netz nur ein Netz. Aber mit den vielseitigen Lösungen von Österreichs Anbieter mit den meisten Business-Kunden stehen Ihnen und Ihren Mitarbeitern auch im Home-Office alle Möglichkeiten offen. Mehr unter A1.net/homeoffice

A1

Ich kann alles.
#BusinessChange

die Jugend“

gendlichen seien ähnlich alarmierend: „Corona versaut uns unsere Jugend.“ „Ich habe Angst, dass ich es nicht aus dem Bett schaffe, weil ich keinen Grund habe.“ „Momentan weiß ich nicht wirklich, wie die Zukunft aussehen soll.“



Landesrätin Klambauer und Schindlegger von akzente. Foto: akzente Salzburg

Auch Ideen von Vereinen hören
„Wir dürfen die Bedürfnisse der Jugendlichen nicht ausblenden. Es ist gut, dass das Vereinsleben jetzt wieder schrittweise ermöglicht wird“, sagt die zuständige Landesrätin Andrea Klambauer. Sie fordert: „Die negativen Corona-Testergebnisse aus der Schule müssen für die Dauer von 48 Stunden gelten und das Freizeit- und Vereinsleben ermöglichen.“ Erste Lockerungen für die Jugendarbeit wurden von der Bundesregierung angekündigt. Bis zum Redaktionsschluss (15. März, 14 Uhr) waren die konkreten Maßnahmen noch nicht bekannt. „Es gibt viele Ideen von Vereinen und Jugendzentren

aus der Zeit nach dem ersten Lockdown, auf die wir jetzt zurückgreifen könnten“, sagt Klambauer.

„Es ist normal sich so zu fühlen“
Johannes Schindlegger fordert, den Jugendlichen besser zu vermitteln, welche Krisenkompetenzen sie im letzten Jahr erworben haben: „Es fehlt für mich die Information, was normale Belastungsreaktionen in dieser Situation sind. Was ihr fühlt, sind keine dauerhaften pathologischen Erscheinungen, sie werden wieder weggehen“, so Schindlegger.

AMA
GENUSS
REGION

ZU OSTERN
regionalen Genuss
VERSCHENKEN

Freude bereiten mit den Osternestern gefüllt mit 100 Prozent regionalen Spezialitäten der AMA GENUSS REGIONs Betriebe. Erhältlich als Familien-, Kinder- oder Paar-Edition.

Jetzt bestellen unter:
genussregionen.at

Es wird um Vorbestellung bis 21. März 2021 gebeten / begrenztes Kontingent.

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

LE 14-20

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

#joboffenSIEve

Für uns ist Technik
typisch menschlich.

Bewirb dich jetzt als Baumanagerin
unter karriere.oebb.at

HEUTE. FÜR MORGEN. FÜR UNS.

@unsereOEBB

OEBB
INFRA